



Wolfenbüttel, 18. Januar 2019

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Forschungs- und Studienstätte für europäische Kulturgeschichte

Pressemitteilung

Was heißt und zu welchem Ende studiert man Liturgiegeschichte? Neues aus den Helmstedter Handschriften – Werkstattgespräch

Bertram Lesser hält am Donnerstag, 24. Januar 2019, um 14.15 Uhr im Seminarraum im Zeughaus einen Vortrag über handschriftliche liturgische Bücher aus dem Helmstedter Handschriftenarsenal.

Die liturgischen Formen von Messfeier und Stundengebet bilden in mehrfacher Hinsicht den Wesenskern des christlichen Klosterlebens von der Spätantike bis in die Gegenwart. Dabei bildet die Liturgie ein handlungsorientiertes Ganzes aus Text, Sprache, Musik und Ritus. Sie verbindet die natürlich-kosmischen Perioden von Tag, Woche und Jahr mit dem stets neu vergegenwärtigten Heilsgeschehen und stiftet Gemeinschaft und Identität.

Diese verschiedenen Aspekte der klösterlichen Liturgie sind heute im Wesentlichen nur noch in den überlieferten liturgischen Text- und Rollenbüchern fassbar. Im Helmstedter Handschriftenfonds der HAB, dessen 1017 mittelalterliche Handschriften seit 2001 neu katalogisiert werden, befinden sich etwa 200 liturgische Werke. Die Erschließung dieser bislang nur sehr unzureichend erforschten Bestände eröffnet für die Buch- und Bibliotheksgeschichte der betreffenden Klöster vielfältige neue Perspektiven. Sie sollen im Werkstattgespräch exemplarisch vorgestellt werden.

Dr. Bertram Lesser studierte Mittellateinische Philologie, Mittlere Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte an der FSU Jena und der WWU Münster. Seit 2008 ist er im Projekt „Neukatalogisierung der Helmstedter Handschriften“ an der HAB Wolfenbüttel tätig.

Der Eintritt ist frei!

Gäste sind willkommen.

Weitere Informationen unter www.hab.de oder Tel.: 05331/808-203



Bild: Initiale: Kleriker beim gemeinsamen Chorgesang